

Adler

Altdorfer Dorfblatt

Winter **4** 2006



**Das Zentrum
innovativer Volksmusik**



**Tausend Lichter
strahlen über Altdorf**

Veranstaltungskalender
zum Herausnehmen



2

Wo ist das?

Diese historische Aufnahme stammt aus dem neuen Buch von Dieter Ringli. In der im Altdorfer Mülirad-Verlag erschienenen Publikation widmet sich der Musikethnologe der Geschichte der Schweizer Volksmusik. Das Bild zeigt zwei Alphornbläser mitten in Altdorf. Der im Hintergrund sichtbare Baum ist heute um einiges grösser und spendet in einem stark frequentierten Gartenrestaurant Schatten.

Kleiner Tipp: Beim Baum handelt es sich um eine Rosskastanie.

A u f l ö s u n g der letzten Nummer:
Das Foto zeigte den Josefsbrunnen auf dem Platz vor dem Fremdenspital. Die Figur stellt – wie der Name unschwer erkennen lässt – den heiligen Josef dar. Der Brunnen und die Figur sind dank der in Altdorf laufenden Brunnensanierung erst kürzlich umfassend erneuert worden.

I m p r e s s u m :
Winter 2006
«Dr Adler», Gemeinderat, 6460 Altdorf
Herausgabe: Gemeinderat Altdorf
Redaktion/Layout: Scriptum, Altdorf
Druck: Gisler Druck, Altdorf



Altdorf – ein Ort mit Zukunft, dank Offenheit der Bevölkerung

Vor 14 Jahren wurde ich in den Gemeinderat gewählt und vor vier Jahren zum Gemeindepräsidenten ernannt. Zahlreiche Ideen wurden in diesen Jahren umgesetzt, so z.B. der Wochenmarkt, die Fuss-

gängerzone in der Schützengasse, das vorliegende Dorfblatt Adler, die Homepage oder auch die Alpentöne. Wichtige Bauvorhaben wie die Neugestaltung des Lehnplatzes, die Erweiterung der Schulhäuser Bernarda und St. Karl, die Renovation des theater(uri) oder die Instandstellung der Altdorfer Mauern konnten verwirklicht werden. Altdorf hat sich in den letzten Jahren positiv weiterentwickelt und als Zentrum eta-



bliert. Diese positiven Veränderungen sind das Ergebnis von Willen, Mut und Arbeit vieler Menschen, die sich für Altdorf engagieren.

Ab und zu wurde ich von auswärtigen Personen auf diese Entwicklung mit der Bemerkung angesprochen: «Ihr im Gemeinderat macht da schon noch gute Sachen in Altdorf». Ich habe darauf meist geantwortet: «Ja, ich finde auch, dass wir spannende Projekte realisieren können. Aber dies ist nur möglich, weil die Altdorferinnen und Altdorfer uns die Möglichkeiten dazu geben und uns dabei unterstützen.»

3

Diese Bereitschaft der Altdorfer Bevölkerung, sich auf Neues einzulassen, ist das eigentliche «Erfolgsrezept» der vergangenen Jahre. Denn wer sich mit dem Bestehenden zufrieden gibt und sich nicht an der Zukunft orientiert, wird rasch überholt.

Zum Schluss meiner Gemeinderatstätigkeit danke ich Ihnen – geschätzte Altdorferinnen und Altdorfer – für Ihre Offenheit, Ihr gewährtes Vertrauen und für Ihre Unterstützung. Ich wünsche mir, dass der Gemeinderat weiterhin im gleichen Masse darauf zählen kann. Ich bin überzeugt, dass mit dieser Grundhaltung die Gemeinde noch vieles erreichen kann und auch in Zukunft Zeichen setzen wird.

Heini Sommer

Über den Köpfen strahlen tausend Lichter

Schlicht, stilvoll, schön: Diese Worte umschreiben die Altdorfer Weihnachtsbeleuchtung treffend. Die Girlanden mit tausenden leuchtenden Glühbirnen tauchen alljährlich das Dorf in ein besonderes Licht. Die Installation der Weihnachtsbeleuchtung ist eine zeitaufwändige Arbeit und erstreckt sich über mehrere Tage. Besonders knifflig ist die Schmiedgasse. Hier werden nebst den Girlanden drei grosse runde Lichtbilder montiert. Damit das Team der Elektrizitätswerk Altdorf AG den Verkehr nicht behindert, wird nachts gearbeitet. Sobald die runden Bilder leuchtend über der Schmiedgasse hängen, wirken sie beinahe schwerelos. Doch der Eindruck von Leichtigkeit täuscht: Die Tafeln haben ein stattliches Gewicht und müssen auf den Zentimeter genau platziert werden.

Die Lichttafeln in der Schmiedgasse, verziert mit rührigen Szenen aus der Weihnachtsgeschichte, prägen Altdorf seit rund 50 Jahren. Verstaubt wirkt die Weihnachtsbeleuchtung deswegen

4





keineswegs. Im Gegenteil: Die Bilder, vor fünf Jahrzehnten entworfen vom Grafiker Paul Diethelm-Schilter und technisch umgesetzt vom Fotografen Richard Aschwanden, überdauerten dank dem prägnanten Stil den Geschmackswandel der letzten Jahrzehnte.

Zu den für Altdorf typischen Lichtbildern kommen unzählige Lämpchen: Alleine entlang der Hauptstrasse brennen über 1350 Glühbirnen. Pro Saison verbraucht die Beleuchtung 7000 Kilowattstunden Strom. Die Kosten von rund 23'000 Franken für Montage, Demontage, Reparaturen und Strom trägt die Gemeinde Altdorf. Sie hat 1994 und 1998 die Weihnachtsbeleuchtung von den Altdorfer Geschäften etappenweise übernommen. In den darauf folgenden Jahren wurde der leuchtende Dorfschmuck schrittweise ergänzt – so zum Beispiel entlang der Dätwylerstrasse und mit den Bäumen auf dem Oberlehn. Auch die riesigen Tannen auf dem Unterlehn und bei der Kirche St. Martin werden mit verschönert. Die Bäume stammen übrigens aus dem Bannwald.

5



Die besten Weihnachtsgeschenke finden Sie hier

Die Altdorfer Geschäfte bieten alles für den gemütlichen Weihnachts-Bummel.

Abendeinkäufe bis 21 Uhr: Freitag, 15. Dezember, und Freitag, 22. Dezember. Kinder werden kostenlos im Kinderhort vom Elternzentrum, Löwengässli 1, zwischen 17 und 20.30 Uhr betreut. Die Altdorfer Geschäfte offerieren auf dem Unterlehn eine feine Suppe!

Christkindlimarkt: Freitag, 15. Dezember, 14 bis 21 Uhr. Grosse Weihnachtsausstellung und Weindegustation im theater(uri).

Sonntagseinkauf: 17. Dezember, 13 bis 17 Uhr mit Gschänklmärcht auf dem Unterlehn, musikalischen Darbietungen, Kinder-nachmittag mit Karussell, Bastelecke, Kinderfilm im «Leuzinger» und vielem mehr.

Strassentheater: Die Märli Bühne Altdorf zeigt auf dem Unterlehn ein Strassentheater. Sonntag, 17. Dezember, um 14, 15 und 16 Uhr, Freitag, 22. Dezember, 19 und 20 Uhr.

Das neue Leitbild ist ein Ansporn

«Altdorf als Zentrum»: Das ist eines der drei Ziele aus dem neuen Leitbild der Gemeinde. Was heisst das genau? Der «Adler» erläutert die wichtigsten Punkte.

Wozu braucht Altdorf ein Leitbild?

Altdorf hat in den vergangenen Jahren viele spannende Projekte unterstützt, initiiert und umgesetzt. Wer sich mit dem Erreichten zufrieden gibt und sich nicht an der Zukunft orientiert, wird rasch überholt. Das Leitbild gibt klare und herausfordernde Ziele vor. So

ist das Leitbild

ein Ansporn,

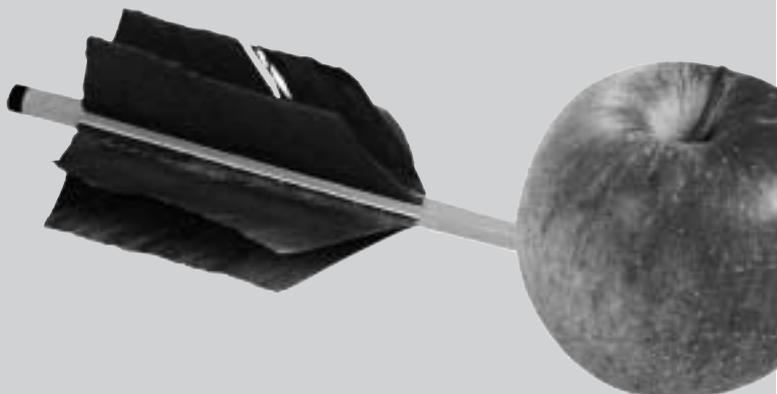
die Wohnqua-

lität in Alt-

dorf weiter zu

verbessern.

6



«Altdorf als Zentrum» lautet einer der drei Schwerpunkte im Leitbild. Ist das nicht schon heute erreicht?

Das stimmt. Das bedeutet aber nicht, dass keine Verbesserungen möglich oder nötig sind. Altdorf ist in Uri als Zentrum für Einkauf, Dienstleistungen, Ausbildung und Kultur anerkannt. Diese Stärken sollen vermehrt nach aussen getragen werden. Geschäfte, Gewerbe und Gemeinderat wollen am gleichen Strick ziehen. Insbesondere wird dem Einkaufserlebnis in Altdorf im Leitbild grosse Bedeutung beigemessen.

Was bringt die Vision «Umfahrung Altdorf»?

Ein autofreier Dorfkern ist wünschenswert, aber nicht einfach zu realisieren. Trotzdem – oder gerade deshalb – wird das Projekt weitergedacht. Die Auseinandersetzung mit dem Thema Verkehr



Auf die Stärken setzen

In einer kleinen Serie stellt der «Adler» jeden der drei Schwerpunkte aus dem neuen Leitbild (Altdorf als Wohnort, als Zentrum und als Tourismusmagnet) ausführlicher dar. Eine Gruppe von Einwohnerinnen und Einwohnern hat zusammen mit der Gemeinde das Leitbild erarbeitet. Eine Analyse der Stärken und Schwächen von Altdorf hat zu drei Grundsätzen geführt:

- Die grösste Chance liegt in der Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden und dem Kanton.
- Qualität kommt vor Quantität: Was angepackt wird, muss professionell und überzeugend daherkommen.
- Die Finanzen müssen im Lot sein. Die Steuern dürfen nicht höher als in den umliegenden Gemeinden sein.

führt dazu, dass auch andere sinnvolle Massnahmen zur Optimierung des Verkehrs umgesetzt werden können.

Was sagen die umliegenden Gemeinden zu den Plänen?

Altdorf will Impulse für eine klare, landschaftsverträgliche Raumentwicklung im Unteren Reusstal geben. Die Nachbargemeinden und der Kanton sind wichtige Partner. Mit ihnen steht Altdorf in Kontakt und sucht den Austausch. Bei Themen, welche die Gemeindegrenzen überschreiten, wird mit den umliegenden Gemeinden projektbezogen zusammengearbeitet.

7

Was haben die Einwohnerinnen und Einwohner davon?

Sie leben im politischen, gesellschaftlichen, sportlichen und kulturellen Zentrum des Kantons. Gute Verkehrsverbindungen, ein dynamisches Dorfleben, beste Einkaufsmöglichkeiten und ein breites Angebot an Aus- und Weiterbildung machen Altdorf als Wohnort attraktiv.

Wofür steht der im Leitbild immer wieder auftauchende Apfel?

Kerngesund, knackig und schmackhaft – so stellt man sich einen Apfel vor. Genauso präsentiert sich der Urner Hauptort. Der Apfel erinnert an die weltberühmte Altdorfer Sehenswürdigkeit: an das Telldenkmal und die Geschichte vom Apfelschuss.





Der Renner für Zugreisen

Die übertragbaren SBB-Generalabonnemente der Gemeinde Altdorf erfreuen sich einer riesigen Nachfrage. Seit diesem Jahr werden auf der Gemeindeverwaltung sogar vier statt wie bisher drei Abos mit Tageskarten abgegeben. Die Nachfrage ist ungebrochen und die Dienstleistung der Gemeinde wird geschätzt. Zu rund 97 Prozent sind die vier GAs ausgelastet. Die Tageskarten können bequem unter www.altdorf.ch (Rubrik Online Schalter) reserviert werden. Auch telefonisch nimmt die Gemeindeverwaltung Anfragen entgegen. Wer ein GA für einen Tag nutzen möchte, sollte folgende Punkte berücksichtigen:

- Die Tageskarten der Gemeinde müssen im Voraus für einen fixen Tag gebucht werden. Der Preis beträgt 30 Franken.
- Reservationen sind maximal 2 Monate zum Voraus möglich. Pro Mal kann eine Person maximal 3 Tageskarten beziehen.
- Mit der Karte kann während eines ganzen Tages zu günstigem Preis die Schweiz bereist werden. Das Billett gilt in der 2. Klasse für das gesamte Streckennetz der SBB. Es ist kein zusätzliches Halbtaxabo erforderlich.

8

- Die Tageskarte gilt auch für die meisten Schifffahrtlinien, für Nahverkehrsmittel (Tram/Bus) und vereinzelt auch für Privat- und Bergbahnen. Broschüren mit detaillierten Angaben sind an den Abgabestellen und an den Bahnschaltern erhältlich.

- Reservierte Karten müssen spätestens zwei Arbeitstage nach Reservation am Informations-Schalter im Gemeindehaus abgeholt werden.

- Es erfolgt keine Postzustellung. Ungebrauchte Tageskarten werden nicht zurückgenommen.



Veranstaltungskalender

J a n u a r	1.	Neujahrsfeier mit Neujahrsapéro, ev.-ref. Kirche Altdorf	Mo, 17.00
	1.	Neujahrskonzert 2007, Vivaldi-Boccherini-Schubert-Piazzolla	Mo, 18.00
	3.	Studiofilm Altdorf «Romance & Cigarettes», Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
	5.	Andacht im Altersheim Rosenberg, ev.-ref. Kirche Altdorf	Fr, 15.30
	5.–7.	Sternsingeraktion, Kirche Bruder Klaus und St. Martin Altdorf	
	5.	Taizé-Gottesdienst mit Abendmahl, ev.-ref. Kirche Altdorf	Fr, 19.30
	6.	Familiengottesdienst, Kirche St. Martin	Sa, 9.30
	7.	Allianzgottesdienst, ev.-ref. Kirche Altdorf	So, 9.30
	8.	Christbaumabfuhr	Mo, ab 7.00
	8.	Schwimmbad Altdorf geschlossen bis Sa, 20. Jan.	
	8.–26.	Suppenausschank der Suppenanstalt Altdorf, Winkel	11.00–13.30
	10.	Begegnung für Ältere und Alleinstehende – Lottomatch, ev.-ref. Kirche Altdorf	Mi, 14.30
	10.	Fit für alle, KTV Altdorf, Feldli	Mi, 19.30–20.30
		Weitere Daten: Mi, 17./24./31. Jan. jeweils 19.30–20.30	
	10.	Studiofilm Altdorf «Emmas Glück», Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
	11.	Muki-Turnen, KTV Altdorf, Hagenturnhalle (oben)	Do, 13.30–14.30
		Weitere Daten: Do, 18./25. Jan. jeweils 13.30–14.30	
	12.	Nothelferkurs Teil 1, Samariterverein Altdorf, Winkel	Fr, 19.45–22.00
	13.	Nothelferkurs Teil 2, Samariterverein Altdorf, Winkel	Sa, 8.00–17.00
	13.	Konzert mit Franziska Herger, ev.-ref. Kirche Altdorf	Sa, 20.00–21.30
	13.	Papiersammlung	Sa, ab 7.30
	13.	«Silberbüx», Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.15
	14.	Gottesdienst am See, ev.-ref. Kirche Altdorf, Seerestaurant in Seedorf	So, 17.00
	14.	«Pfarry-Zmorgä», Kirche St. Martin	So, 10.00–11.15
	16.	Frauenmesse, Frauengem. Altdorf, Kirche Bruder Klaus	Di, 19.30
	16.	«Fyyr mit dä Chlyynä», Kirche St. Martin	Di, 9.30
	17.	Gschichtä- und Märlichischtä mit Daniela, Kantonsbibliothek Uri	Mi, 14.15–14.45
	17.	Impulsnachmittag, Frauenbund Uri, ev.-ref. Kirche Altdorf	Mi, 14.00–16.30
	17.	Studiofilm «Volver», Cinema Leuzinger	Mi, 20.15
	19.	«Mitternacht beim Telldenkmal», theater(uri)	Fr, 19.00
	19.	GV Katzenmusikgesellschaft, Hotel Höfli	Fr, 19.00
19.	Spielnacht, Ludothek Altdorf, Foyer theater(uri)	Fr, 19.30–1.00	
20.	«Crossover-Konzert», Kellertheater im Vogelsang	Sa, 21.30	
20.	Schweizercup Halbfinal, RMV Altdorf, Turnhalle Winkel	Sa, 14.00	
21.	SM-Radball Schüler, RMV Altdorf, Turnhalle Winkel (bis 21. Nov. 2007)	So, 9.30	
21.	Ökumenischer Gottesdienst, Kirche Bruder Klaus	So, 9.00	
21.	Ökumenischer Gottesdienst, ev.-ref. Kirche Altdorf	So, 9.30	
24.	Studiofilm «Zum Abschied Mozart», Cinema Leuzinger	Mi, 20.15	
25.	«Bättä mit dä Chlyynä», Kirche Bruder Klaus	Do, 9.30	
26.	«Der Kontrabass» von Patrick Süskind, theater(uri)	Sa, 19.30	
26./27.	«Jubiläums Yguggä», Chyybääderli-Guggä Altdorf, Winkel	Sa/So, 20.00	
27.	«Der Gänseprinz», Kellertheater im Vogelsang	Sa, 16.00	
27.	«Eltern-Kinder-Kirche», ev.-ref. Kirche Altdorf	Sa, 14.00	
27.	Gottesdienst mit Trompete und Orgel, Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	Sa, 18.00	
27.	Vaki-Turnen, KTV Altdorf, Hagenturnhalle (oben)	Sa, 9.30–10.30	
27.	Konzert Musikschule Uri, theater(uri)	Sa, 20.00	
31.	Szenische Lesung, Frauengemeinschaft Altdorf, Pfarreizentrum St. Martin	Mi, 19.30	

F e b r u a r

1.	Muki-Turnen, KTV Altdorf, Hagenturnhalle (oben)	Do, 13.30–14.30
	Weitere Daten: Do, 8. Feb., 13.30–14.30	
2.	Kerzensegnung und Blasiussegen, Kirche Bruder Klaus	Fr, 18.00
2.	Kerzensegnung und Blasiussegen, Kirche St. Martin	Fr, 9.30
3.	«Coshiva», Kellertheater im Vogelsang	Sa, 21.30
3.	Harmonie-Konzert, Männerchor Harmonie, theater (uri)	Sa, 20.00
	Weitere Daten: So, 4. Feb., 17.00	
4.	Familiengottesdienst, Kirche St. Martin	So, 17.30
4.	«Pfarryy-Zmorgä», Kirche St. Martin	So, 10.00–11.15
5.–7.	Öffentliche Präsentation, Kantonale Mittelschule Uri	Mo-Mi, 17.00–21.00
6.	Schüälchatzämüsig, Schulhaus St. Karl	Di, 14.00
6.	Spielabend, Ludothek Altdorf	Di, 19.30
7.	Begegnung für Ältere und Alleinstehende – Fasnacht, ev.-ref. Kirchgemeinde	Mi, 14.30
7.	Fit für alle, KTV Altdorf, Feldli	Mi, 19.30–20.30
	Weiteres Datum: Mi, 28. Feb., 19.30–20.30	
10.	Schwimmbad Altdorf täglich geöffnet bis So, 25. Feb.	
10.	«NØRN», Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.15
18.	Gottesdienst, anschliessend Kirchenkaffee, ev.-ref. Kirche	So, 9.30
21.	Gottesdienstfeier mit Aschenkreuz, Kirche St. Martin	Mi, 9.30–19.30
21.	Gottesdienstfeier mit Aschenkreuz, Kirche Bruder Klaus	Mi, 18.00
23.	Andacht im Altersheim Rosenberg, ev.-ref. Kirche	Fr, 15.30
23.	Lottomatch, Trachtengruppe Altdorf, Winkel	Fr, 19.30
23.	Taizé-Gottesdienst mit Abendmahl, ev.-ref. Kirche	Fr, 19.30
24.	Gottesdienst mit Chor und Orchester, Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
24.	Orgelsolemesse, Cäcilienverein Altdorf, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
25.	Hochzeitsmesse, theater (uri)	So, 10.00–17.00
25.	Gottesdienst mit Abendmahl, ev.-ref. Kirche	So, 19.00
27.	Schneesuhwanderung, Frauengemeinschaft Altdorf	
28.	Gschichtä- und Märlichschtä mit Gabi, Bibliothek Uri	Mi, 14.15–14.45
28.	Jazz am Mittwoch, Max Lässer und das Überlandorchester theater (uri)	Mi, 20.00

Kehricht nicht ins Cheminée !

Wohin ?

Schonen Sie
die Umwelt

Warum ?



Im Cheminée
entsteht 1000-mal
mehr Dioxin als
in einer Kehricht-
verbrennungs-
anlage!

Kehrichtsack

Umweltschutzkommission Altdorf

M ä r z	1.	Muki-Turnen, KTV Altdorf, Hagenturnhalle (oben)	Do, 13.30–14.30
		Weitere Daten: Do, 8./15./22./29. März jeweils 13.30–14.30	
	2.	Weltgebetstag, Frauengem. Altdorf, ev.-ref. Kirche Altdorf	Fr, 19.30
		Weltgebetstagsfeiern 2007, ev.-ref. Kirchgemeinde Altdorf in verschiedenen Lokalitäten	
	2.	«Elastische Zeit/Elastic Time», Vernissage Haus für Kunst Uri (Ausstellung bis 6. Mai 2007)	Fr, 19.00
	3.	«Pauline» von Cornelia Montani, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.15
	3.	Brass Band Uri, Konzert, theater (uri)	Sa, 20.00
	3.	Vaki-Turnen, KTV Altdorf, Hagenturnhalle (oben)	Sa, 9.30 – 10.30
		Weiteres Datum: Sa, 31. März 9.30–10.30	
	4.	Gottesdienst, anschliessend Kaffee, ev.-ref. Kirche Altdorf	So, 9.30
	4.	Gottesdienstfeier mit Krankensalbung, Kirche Bruder Klaus	So, 9.00
	4.	Gottesdienstfeier mit Krankensalbung, Kirche St. Martin	So, 9.30
	4.	«Pfarryy-Zmorgä», Kirche St. Martin	So, 10.00–11.15
	7.	Begegnung für Ältere und Alleinstehende – Spielenachmittag, ev.-ref. Kirche Altdorf	Mi, 14.30
	7.	Fit für alle, KTV Altdorf, Feldli	Mi, 19.30–20.30
		Weitere Daten: Mi, 14./21./28. März jeweils 19.30–20.30	
	8.	«Bättä mit dä Chlyynä», Kirche Bruder Klaus	Do, 9.30
	8.	Komeedi / Satire, theater(uri)	Do, 20.00
	9.	Fastensuppe Mehrzweckgebäude Winkel	Fr, 11.30–13.30
		Weitere Daten: Fr, 16./23./30. März	
	10.	Zuger Sinfonietta / Nosferatu, theater (uri)	Sa, 20.00
	10.	«Eltern-Kinder-Kirche», ev.-ref. Kirche Altdorf	Sa, 14.00
	10.	Familiengottesdienst, Kirche Bruder Klaus	Sa, 18.00
	10.	Papiersammlung	Sa, ab 7.30 Uhr
	10.	Tag der offenen Türe, Spielgruppe Altdorf, Seedorferstr. 1	Sa, 10.00–15.00
	11.	Mitenand-Sunntig 2007, ev.-ref. Kirche Altdorf	So, 10.00
	12.	Spielabend, Ludothek Altdorf	Mo, 19.30
	13.	Schnuppern im Kleinkindergarten, Hagenstrasse 26	Di, 14.00–15.30
	15.	Verleihung der Maturaarbeitspreise, Kantonale Mittelschule Uri, Kollegikapelle	Do, 17.30
	16.	Andacht im Altersheim Rosenberg, ev.-ref. Kirche Altdorf	Fr, 15.30
	16./17.	Gospelchor Uri, 10-Jahr-Jubiläumskonzert, theater (uri)	Fr/Sa, 20.00
	Eventuell Zusatzkonzert: So, 18. März 17.00		
17.	Gottesdienst mit TrombUri, Freunde der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	Sa, 18.00	
18.	Gottesdienst und Kirchgemeindeversammlung, ev.-ref. Kirche	So, 9.30	
20.	«Fyyr mit dä Chlyynä», Kirche St. Martin	Di, 9.30	
20./21.	Öffentliche Präsentation, Kantonale Mittelschule Uri		
21.	Gschichtä- und Märlichischtä mit Gerda, Bibliothek Uri	Mi, 14.15–14.45	
21.	Jazz am Mittwoch, Barbara Dennerlein – Orgel, theater (uri)	Mi, 20.00	
22.	Diskussionsabend, «Schweizergarde», Staatsarchiv Uri	Do, 20.00	
24.	TagliatElle mit «Bruchstr. 4», Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.15	
27.	GV Ehe-, Familien und Lebensberatung Uri, Pfarreizentrum St. Martin	Di, 20.00	
28.	Grünabfuhr	Mi, ab 7.00	
28.	Modeapéro, Lehatelier Bekleidungsgestaltung, Berufsschule	Mi, 16.00	
30.	Premiere Theater Mittelschule, theater (uri) (Spielzeiten bis 4. April siehe www.k6-uri.ch)		
30.	Taizé-Gottesdienst mit Abendmahl, ev.-ref. Kirche Altdorf	Fr, 19.30	
31.	Tag der offenen Tür – Didaktisches Zentrum Uri und Fachstelle Katechese Uri, Schulhaus Florentini	Sa, 10.00	
31.	Unterwasserrugby, Schwimmbad Altdorf		
31.	Frühlingskonzert, Feldmusik Altdorf, theater (uri)	Sa, 20.15	



Wichtige Telefonnummern

Gemeindeverwaltung
041 874 12 12



Schalterzeiten

Montag bis Freitag: 8.30–11.45 Uhr / 13.30–17 Uhr
Donnerstag bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr)



Telefonzeiten

Montag bis Freitag: 8–12 Uhr / 13.30–17 Uhr
Donnerstag bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr)



Kantonale Verwaltung
041 875 22 44

Spitex
041 871 04 04



Hausärztlicher Pikettdienst
041 870 03 03

Sozialberatungszentrum Uri
041 874 11 80



Jugendberatung & Suchtberatung
041 874 11 80

Rufbus
079 762 62 62



Opferhilfe
0848 82 12 82

Sanitätsnotruf
144



Kantonspolizei
041 875 22 11



Dargebotene Hand
143

Help-O-Phon
157 00 57



Frauenpraxis Uri
041 870 00 65

Kinderheim Uri
041 874 13 00



Ehe- und Familienberatung Uri
041 870 50 42

Schwangerschaftsberatung
041 880 09 55



Zivilstandsamt Uri
041 875 22 80



Fachstelle Kinderschutz
041 875 20 40



Neuer Feinrechen nützt der Umwelt

Sauberes Wasser ist für die Altdorferinnen und Altdorfer eine Selbstverständlichkeit. Doch damit die Wasserqualität höchsten Anforderungen genügt, ist viel Arbeit nötig. Insbesondere die Reinigung des Abwassers ist äusserst komplex. Vom schmutzigen Schlamm zum sauberen Wasser – das klingt einfacher als es ist. Das Team der ARA Altdorf ist stetig um eine Optimierung der Abwasser-Reinigung bemüht. Neu wurde ein so genannter Feinrechen installiert, der das Abwasser von kleinsten Teilen befreit. «Je mehr Fremdeile aus dem Abwasser entfernt werden, desto kleiner ist der Aufwand bei der Aufbereitung», sagt Klärmeister Caspar Denier. Bisher wurde das Wasser lediglich mit einem Grobrechen gefiltert. Der neue Feinrechen hat eine viermal geringere Maschendichte (4 Millimeter), so dass massiv mehr Material zurückgehalten wird. Haare, Fasern, Lebensmittel, Ohrenstäbchen, Papierfetzen, Textilstücke oder Kunststoffteile bleiben im Feinrechen hängen. Die Investition in den Feinrechen lohnt sich. «Wir können so Unterhaltskosten sparen», so Denier weiter. Früher habe das mit-

9



wieder verstopft. In mühsamer Arbeit mussten die Anlagen vom Feinmaterial befreit werden. Diese Arbeit fällt jetzt weg. Vor der Inbetriebnahme der Feinrechenanlage betrug die anfallende Rechengutmenge rund 1,9 Tonnen pro Woche. Mit dem neuen Rechen werden rund 2,9 Tonnen Rechengut pro Woche entfernt.

Die beste Adresse für lebendige Tradition

Am 1. Januar 2007, exakt um 00.00 Uhr, werden für das Haus der Volksmusik die Glocken läuten: Dann wird auf den offiziellen Programmstart angestossen. In der ersten Januarwoche findet eine Reihe von hochkarätigen Musik-Events statt (siehe Programm). Hinter den Kulissen wird bereits seit einigen Monaten hart gearbeitet. F. X. Nager, der mit Fabian Müller das Haus der Volksmusik ad interim leitet, sitzt an seinem Schreibtisch und lacht über eine Bemerkung zur nicht ganz neuen Möblierung. «Alles aus dem Brockenhaus», sagt er. «Wir wollen möglichst jeden Franken in die Musik stecken und nur so viel wie nötig in die Infrastruktur.» Zwei Computer, Kisten voll mit Noten, ein Kopierapparat und ein Büchergestell – mehr Einrichtungen braucht es nicht, um der Schweizer Volksmusik neuen Schwung und Impulse zu geben.

10

Möglichst viel Ressourcen für die Musik: Die Leitung des neuen Kompetenzzentrums für Volksmusik verspricht damit nicht zu viel. Die vier Räume im Zeughaus sind voll besetzt. Der zweite Nachdiplomstudiengang Volksmusik ist in vollem

Gange. Es wird eifrig geprobt und getanzt, Theorie gebüffelt und Wissen ausgetauscht. Das alles in einer genauso konzentrierten wie lockeren Atmosphäre. «Es läuft gut», sagt F. X. Nager. «In unserem Haus wollen wir die gesamte Bandbreite der Volksmusik aufzeigen.» Alle, die mit Respekt auf die Volksmusik zugehen, sind im Altdorfer Kompetenzzentrum willkommen.

Das Haus der Volksmusik, das von der Gemeinde Altdorf, dem Kanton Uri und Dritten finanziell mitgetragen wird, konzentriert sich auf vier Bereiche:



Fabian Müller beim Unterrichten des Nachdiplomkurses Volksmusik.



Sammlung: Notenbestände und Tonaufnahmen werden dokumentiert. «Wir sind kein verstaubtes Archiv», so Nager. «Kompositionen aus der Sammlung werden in unseren Kursen gespielt.»



F. X. Nager beantwortet Anfragen aus der ganzen Schweiz.

Netzwerk: Kontakte zu Fachleuten und Musikern werden aufgebaut. Auf Wunsch wird besonders Notenmaterial vermittelt. Schweizer Blasmusik aus dem 19. Jahrhundert? Im Haus der Volksmusik wird man fündig.

11

Ausbildung: Hier werden die Noten zum Klingen gebracht. Ausgewiesene Fachpersonen unterrichten in Altdorf. Eng ist die Zusammenarbeit mit der Musikhochschule Luzern.

Veranstaltungen: Konzerte, CD-Produktionen, Tanzabende und vieles mehr bereichern das kulturelle Leben. Eine erste Kostprobe bietet die erste Januar-Woche 2007.

Volksmusik vom Feinsten

31. Dezember: SIFÄSCHTER mit der Hanneli-Musig im «Goldenen Schlüssel», Altdorf

2.–5. Januar: Workshops mit den Musikern der Hanneli-Musik

4. Januar: Bauernmusik revisitet – CD-Taufe Lucerne Chamber Brass, Theater Rigiblick, Zürich

5. Januar: Konzert der Hujässler mit CD-Taufe, Casino Zug

6. Januar: Südländische Hirtenmusik von Luigi Lai, Ilario Garbanzi, Carlo Bava und Wolfgang Sieber. Voraussichtlich in der Kirche St. Martin, Altdorf

Sie prägten die Altdorfer Schulen

Es war eine nicht alltägliche Zusammenkunft: Im Schulhaus Bernarda trafen sich 18 ehemalige Altdorfer Schulratsmitglieder zu einem Gedankenaustausch mit dem amtierenden Schulrat und dem Schulleiter. Schulratspräsidentin Marlies Rieder-Dettling freute sich, dass so viele der Einladung gefolgt waren, um sich über den neusten Stand im Schulwesen zu informieren. Schulleiter Karl Ziegler brachte den Gästen das heutige Schulwesen näher. Geschickt stellte Ziegler dabei immer wieder den Bezug zu den früher geleisteten Arbeiten der ehemaligen Schulratsmitglieder her. Der Wandel bei den Schulhäusern, der Einzug der Computer ins Schulzimmer, der Sprachunterricht und die neuen Fördermassnahmen kamen zur Sprache.

Der anschliessende Apéro, den Schülerinnen und Schüler der Werkklasse 9e unter Leitung von Hauswirtschaftslehrerin Patricia Brücker-Moro organisiert hatten, bot Gelegenheit, Erinne-

12



Die Werkklasse 9e servierte einen leckeren Apéro.



Die amtierende Schulratspräsidentin Marlies Rieder während der Begrüssung. Im Bild rechts Marianne Huonder und Herbert Mathys.



Schulrat Roland Hächler (ganz links) führte durch die ausgesprochen schönen Räume des Schulhauses Bernarda.



Dr. Leo Arnold im Gespräch mit dem ehemaligen Schuladministrator Remigi Niederberger.



Eine spannende Zusammenkunft: Ehemalige und amtierende Schulratsmitglieder trafen sich zum Austausch.

rungen aus alten Zeiten auszutauschen und über aktuelle Unterrichtsformen zu fachsimpeln. Beim Rundgang durch die Schulräume mit ihrer modernen Infrastruktur konnte man sich ein gutes Bild über die neuen Möglichkeiten im heutigen Unterricht machen.

Die Fotos auf dieser Doppelseite geben einen Eindruck des hoffentlich nicht zum letzten Mal durchgeführten Treffens wieder.

13



Beat Abegg, Raphael Strub, Lisbeth Blunsi, Josef Furrer und Therese Oechlin tauschten Erinnerungen an ihr grosses Engagement für die Altdorfer Schulen aus (von links).



Dr. Heinz Raab, Hans Meier und Alfred Brunner genossen die lockere Atmosphäre sichtlich,



René Hildenbrand und Paul Schilter tauschten sich mit Schulleiter Karl Ziegler aus.

Ihre Meinung zählt

Für die Altdorfer Kinder- und Jugendpolitik sind Visionen und Ideen gefragt. Am Samstag, 20. Januar 2007, findet im «Winkel» die erste Zukunftskonferenz statt, zu der alle Interessierten eingeladen sind. «Es wäre eine grosse Freude, wenn möglichst viele Altdorferinnen und Altdorfer diese Gelegenheit nutzen würden, sich zur Kinder- und Jugendpolitik zu äussern», sagt Katharina Prelicz-Huber. Die Professorin an der Hochschule für Soziale Arbeit Luzern leitet im Auftrag der Gemeinde das Entwicklungsprojekt. «Die Bevölkerung soll das Projekt mittragen und ihre Bedürfnisse einbringen können.» Die Zukunftskonferenz bietet dafür den idealen Rahmen. Anliegen, Sorgen und Kritik werden entgegengenommen.

Im Zentrum steht die Ausgestaltung einer neuen Kinder- und Jugendpolitik. Gemeinsam werden Ideen, Projekte und Strategien entwickelt. Die Teilnehmenden sind eingeladen, aktiv mitzuge-

14

stalten. «An der Zukunftskonferenz werden grobe Leitlinien erarbeitet und definiert», erläutert Katharina Prelicz-Huber. In einem nächsten Schritt werden Arbeitsgruppen ins Leben gerufen, welche die Ideen und Visionen vertiefen und konkretisieren.

Die Zukunftskonferenz ist nur ein Teil des Entwicklungsprojekts. Zurzeit wird die heutige Situation in Altdorf analysiert. Auch Kinder und Jugendliche kommen zu Wort: Im Frühjahr wird an den Schulen eine Zukunftswerkstatt durchgeführt. Auf www.aldorf.ch wird laufend über das Projekt informiert.

Anregungen, Kritik und Wünsche können jetzt schon via Internet (jug@aldorf.ch) an die Projektgruppe herangetragen werden.

Die Zukunftskonferenz findet am Samstag, 20. Januar 2007, von 8.30 bis 17.30 Uhr statt. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung nötig. Eine kurze Notiz mit Name und Telefonnummer genügt. Falls Sie einen Verein oder eine Organisation vertreten, vermerken Sie dies bitte. Anmeldungen per Mail an jug@aldorf.ch oder per Post an Gemeinderatskanzlei Altdorf, Kinder- und Jugendpolitik, Tellsgasse 25, 6460 Altdorf.



Aus einer Spinnerei wurde ein beliebter Verein



Das hätte sich die illustre Runde 1987 im «Poststübli» nie träumen lassen: Aus einer fasnächtlichen Spinnerei ist eine Guggenmusik geworden, die seit genau 20 Jahren die närrischen Tage im Kanton Uri mitprägt. Entstanden ist die Altdorfer Gugge aus den Kreisen der Jugendmusik. Abwechselnd mit Schnitzelbankgruppen gab die JUMU-Guggä jeweils am Schmutzigen Donnerstag und am Güdelmontag in den Altdorfer Restaurants ihre kakophonischen Klänge zum Besten. Nach einem Jahr folgte die Umbenennung. Die Chybääderli-Guggä, wie sie fortan hiess, wandelte sich von der losen Gruppierung zu einem veritablen Verein mit Vorstand, Statuten und zahlreichen Engagements. Die Gastauftritte führte die Altdorfer Guggenmusik sogar zweimal an den weltbekannten Rosenmontagsumzug in Köln. Dazu kamen unzählige ausserkantonale Auftritte – unter anderem in Luzern, der Hochburg aller Guggenmusiken. Heute zählt die Formation 37 Mitglieder zwischen 18 und 35 Jahren. Stolz sind die «Chybääderli» auf die drei Musikanten, die an der Runde von 1987 im «Poststübli» beteiligt waren und nach 20 Jahren noch immer aktiv dabei sind. «Natürlich spielt die Musik bei uns eine zentrale Rolle, das Wichtigste aber ist der Spass an der Fasnacht», sagt Präsident Christian Lusser. «Für uns ist deshalb das Abschlusskonzert am Güdelmontag vor einheimischem Publikum der wichtigste Anlass des Jahres.»

15

Grosses Jubiläums-Fest: 20 Jahre Chybääderli-Guggä Altdorf

Freitag, 26. Januar, ab 20.30 Uhr, und Samstag, 27. Januar, ab 20.00 Uhr, auf dem Winkelareal Altdorf. Rock-Konzerte, DJ, Barbetrieb und viele Guggen. Vorverkauf: Cash Sportdiscount Altdorf. Platzkonzerte: Freitag, 19.30 Uhr / Samstag, 19.00 Uhr

15. Januar 1936



Gemäss Mitteilung des Regierungsrates werden der Gemeinde für die in der Zeit vom 18. bis 23. November 1935 durchgeführte Bestandesaufnahme der Schweine durch den Kanton Fr. 52.20 oder 60 Rp. pro Schweinebesitzer vergütet. Notiznahme und Auftrag an Kassa zum Einzug.

24. November 1936



Der Luftschutzkommission wird Kredit erteilt zur Installation eines Wärmestrahlers mit Automat im Materialmagazin.

9. April 1937



Nachdem vom Schulrat in letzter Zeit öfters festgestellt werden musste, dass sowohl Theater- als auch besonders Kinovorstellungen von schulpflichtigen Kindern mit und ohne Begleitung erwachsener Personen besucht wurden, wird der GR unterm 22. pto. ersucht, in seinen Pressemitteilungen die Eltern auf die Vorschriften hinzuweisen. Diese verlangen, dass schulpflichtige Kinder Theatervorstellungen nur mit Bewilligung der Schulbehörde besuchen dürfen. Für Kinovorstellungen ist § 14 der kant. Verordnung massgebend, wonach der Besuch kinomatografischer Vorstellungen Personen unter 18 Jahren auch in Begleitung der Eltern oder anderer erwachsener Personen untersagt ist.

2. Juni 1937



Nachdem Frau M.-B. Klagen über falsches Anbringen der Parkzeichen auf dem Hauptplatz vorbrachte, wird der Verwalter beauftragt, mit Frau M. evtl. in Verbindung mit B. zu sprechen.



Fasnachtsdaten 2007



- 6.2. «Schuäl-Chatzämüsig», ab St. Karl** **Di, 14.00**
- 14.2. «Ytrumletä», ab Schulhaus Marianisten** **Mi, 19.45**
(Besammlung 19.15)
- 14.2. KTV-Turnerinnen Altdorf: Festwirtschaft **Mi, 20.00**
Musik & Tanz mit Freinacht
Motto: El Winkel Salamalaikum
- 14.2. FC Altdorf: Fasnachtsbar, Unterlehn **Mi bis Mo**
- 15.2. «Friäkonzert», ab Rotem Platz** **Do, 04.00**
(Dätwyler AG, Gotthardstrasse)
- 15.2. Chinderumzug, ab Rathausplatz** **Do, 14.00**

Ferienplan der Gemeindeschulen Altdorf



Schuljahr 2006/2007

Weihnachtsferien	Samstag, 23. Dezember 2006, bis Sonntag, 7. Januar 2007
Fasnachtsferien	Samstag, 10. Februar, bis Sonntag, 25. Februar 2007
Josefstag	Montag, 19. März 2007
Osterferien	Freitag, 6. April, bis Sonntag, 15. April 2007
LehrerInnenweiterbildung	Montag, 16. April, bis Freitag, 20. April 2007
Auffahrt* 	Donnerstag, 17. Mai, bis Sonntag, 20. Mai 2007
Pfingstmontag	Montag, 28. Mai 2007
Fronleichnam* 	Donnerstag, 7. Juni, bis Sonntag, 10. Juni 2007

* Mittwochnachmittag, 16. Mai und 6. Juni 2007 findet der Unterricht statt.

Ende Schuljahr

Freitag, 6. Juli 2007, mittags

- 15.2. Kaffeestube, Mehrzweckgebäude Winkel Do, 13.00
-
- 15.2. KTV-Turnerinnen Altdorf: Festwirtschaft mit
Musik & Tanz, Mehrzweckgebäude Winkel Do, 19.00
-
- 15.2. «Chatzämüüsig am Donnschtig-Aabig», Do, 19.30**
Start bei der Post
-
- 15.2. «soup(kultur)», Fasnacht 07, theater(uri) Do/Mo, 19.00
-
- 17.2. «Flälersträssler-Fasnacht», ab Ringli Sa, 19.30**
-
- 17.2. Fasnachtsball, Kellertheater im Vogelsang
Motto: Bauernball Sa, 21.00
-
- 19.2. «Umzug am Gidelmäändig», ab Poli Mo, 14.15**
-
- 19.2. Kaffeestube nach dem Fasnachtsumzug Mo, 14.00
Mehrzweckgebäude Winkel
-
- 19.2. Winkelball, Mehrzweckgebäude Winkel Mo, 19.00
-
- 20.2. «Üstrummet», ab Gemeindehaus Di, 19.30**
-



Schuljahr 2007/2008

Beginn Schuljahr	Montag, 20. August 2007
Herbstferien	Samstag, 6. Oktober, bis Sonntag, 21. Oktober 2007
Allerheiligen*	Donnerstag, 1. November 2007, bis Sonntag, 4. November 2007
Weihnachtsferien	Samstag, 22. Dezember 2007, bis Sonntag, 6. Januar 2008
Fasnachtsferien	Samstag, 26. Januar, bis Sonntag, 10. Februar 2008
Josefstag	Mittwoch, 19. März 2008
Osterferien	Freitag, 21. März, bis Sonntag, 30. März 2008
LehrerInnenweiterbildung	Montag, 31. März, bis Freitag, 4. April 2008
Auffahrt*	Donnerstag, 1. Mai, bis Sonntag, 4. Mai 2008
Pfingstmontag	Montag, 12. Mai 2008
Fronleichnam*	Donnerstag, 22. Mai, bis Sonntag, 25. Mai 2008



* Mittwochnachmittag, 31. Oktober 2007, 30. April und 21. Mai 2008 findet der Unterricht statt.

Ende Schuljahr

Freitag, 4. Juli 2008, mittags